QK 495 No: 29. v. Grad
Zb 4050

Der Gleubigen höchstes Gut/

Aus des Geistreichen Assaphs worten
Psal. 73. vers. 25. 26.

Wenn ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht/so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil.

Bey Christlicher Leichbestattung
Des Edlen/Vesten vnd Mannhafften
Herrn

Joachimi von Brad/

Welcher den 18. Julij des Nachts ein Vierteil vff 10. Vhr/des 1636. Jahres/zu Dreßden sanfft vnd selig verschieden/vnd den 24. darauff/mit Christlichen Ceremonien zur Erden bestattet worden/

In S. Marien Kirche angeführet
Durch
M. JOHANNEM LUCIUM
Dinconum.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
X 20450574

Der Erbarn vnd Viel-
Ehren Tugendsamen

Frawen Annen/

Des weyland Edlen/ Vesten vnd Mannhafften Herrn Joachimi von Grad/ hinterlassenen hochbetrübten Widwen/

Vbergibt auff begehren diese Predigt/ nebenst wündschung Göttlichen Tröstes vnd aller gedeylicher zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt an Leib vnd Seele/

M. Johannes Lucius/
Diacon.

Gemeiner Eingang.

Gnade vnd Barmhertzigkeit vnd Friede sey mit vns / von GOtt vnserm Vater / vnd vnserm HERRN JEsu Christo / in Gemeinschafft des Heiligen Geistes / AMEN.

Geliebte vnd Andächtige in Christo /

Du solt fahren zu deinen Vätern mit frieden / vnd in gutem Alter begraben werden / verspricht die Göttliche Majestät dem ErtzVater Abraham / 1. Mosis 15. vers. 15. vnd giebet jhm hiermit zweyerley Verheissung. Die 1. ist Geistlich / Beata ad patres collectio, eine friedliche Hinfahrt zu seinen Vätern. Welche denn nicht mag verstanden werden von dem Leibe oder Bestattung des Leibes / als solte Abraham zu seinen Vätern vnd Vorfahren begraben werden / sintemal diese liegen begraben zu Haran / im Lande Mesopotamia / da hingegen Abraham im Lande Canaan / vber hundert Meilen von Haran / zu Sara sei-

Gott hat dem Abraham verheissen

eine friedliche hin fahrt zu seinen Vätern /

nem Weibe begraben ist / 1. Mos. 25. v. 10. sondern von der Seele / dz die Seele Abrahams / so bald sie vom Leibe scheiden werde / solle gebracht werden an den ort / da die andern Väter sind der Seelen nach / nicht die leiblichen / sondern die geistlichen / nicht die Abgöttischen Chaldeer / sondern die gläubigen Ertzväter / Adam / Habel / Seth / Noah / vnd dergleichen. 2. Die Andere ist Leiblich / vnd betrifft den Cörper / vnd ist zweyerley: Einmahl Longævi senij adeptio, das gute Alter / daß Abraham solle ein gutes Alter erlangen / der Zeit vnd Jahren nach / welches denn eine sonderbare Gabe Gottes vnd belohnung der Gottseligkeit ist / nach der Verheissung Gottes 5. Mos. 4. v. 40. vnd cap. 30. v. 20. Psal. 91. v. 16. Vnd dann Honesta sepelitio, ein ehrliches vnd offentliches Begräbnüs / daß er solle mit Ruhe ins Grab kommen / Hiob 11. v. 18. vnd wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit / Hiob 5. v. 26. daß er mit Frieden in sein Grab solle versamlet werden / 2. Kön. 22. v. 20.

ein gutes Alter /

vnd eine ehrliche Leichbestattung /

Was GOtt dem Abraham versprochen / das hat Er jhme in der that vnd warheit geleistet. GOtt hat jhme verliehen Beatam ad patres collectionem, eine friedliche Hinfahrt zu seinen Vätern / daß er in seinem ableiben zu seinem Volck gesamlet worden / 1. Mos. 25. v. 8. vnd seine Seele kommen an den Friedens-orth / da die Seelen der Heiligen beysammen seyn / vnd des Endes der Welt erwarten / alsdenn sie mit jhren aufferweckten vnd verklärten Leibern couniret vnd vereinbaret / der ewigen Himmels-frewde zugleich geniessen mögen: GOtt hat jhm verliehen Longævi senij adeptionem, ein gutes Alter /

vnd solches erfüllet an Abraham /

Alter / daß er gelebt hat 175. Jahr / welches ein hohes Alter zu achten gegen den Termin / den Moses zu seiner zeit benimbt / Psal. 90. v. 11. GOtt hat jhme verliehen Honestam sepelitionem, ein ehrliches vnd öffentliches Begräbnüs / da jhn seine Söhne / Isaac vnd Ismael / in der zwiefachen Höle auff dem Acker Ephron des Sohns Zoar des Hethiters / die da lieget gegen Mamre / in dem Felde / da s Abraham von den Kindern Heth gekaufft hatte / zu Sara seinem Weibe begraben haben / 1. Mos. 25. v. 9. 10.

Ein gleichmessiges ist theils allbereit wiederfahren dem weyland Edlen / Vesten vnd Mannhafften Herrn Joachimo von Grad / nehisten Montages des Nachtes ein Viertel auff Zehen Vhr / da jhme / nach einem guten Alter / als er fast das 82. Jahr seines Lebens erfüllet / GOtt verliehen eine friedliche Hinfahrt zu seinen Vätern / da seine Seele getragen von den Engeln in Abrahams Schos / Luc. 16. v. 22. zu der Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind / vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / Hebr. 12. v. 23. Theils wiederfähret jhm heutiges Mittages / da jhn seine hinterlassene hochbetrübte Fraw Widwe ehrlich vnd ansehnlich an diesem ort zur Erden bestatten / vnd in sein Ruhestätlin versetzen / auch einen Christlichen Leich-Sermon zu seinem Ehren-gedächtnüs vnd jhrem selbst-eigenen Troste halten lässet. Zu welchem ende denn wir alhier im Hause des HERRN / in so grosser vnd Volckreicher versamlung zusammen kommen sind.

vnd vnserm Verstorbenen.

Anmahnung zum Gebet.

Wenn wir aber hierzu des Beystandes des Heiligen Geistes höchst benöhtiget: Als wollen wir vnter die gewaltige Hand vnsers grossen Gottes vns demütigen / für arme sündhaffte Menschen erkennen vnd bekennen / vmb gnadenreiche vergebung vnser Sünden / wie auch vmb beharrliche Hülffe vnd Regierung seines guten Geistes aus der Höhe / inbrünstiglich bitten vnd anruffen. Erheben demnach vnsere Hände / Mund vnd Hertzen / vnd sprechen in wahrem Glauben ein andächtiges Vater vnser.

Spruch

Psalm 73. v. 25. 26.

Von der Gleubigen höchstem Gute.

WEnn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil.

Predigt.

Geliebte

Geliebte vnd Andächtige in dem HERRN vnd Heylande JEsu CHristo / Habe deine Lust an dem HERRN / der wird dir geben / was dein Hertz wündschet / spricht der Königliche Prophet David / Psal. 37. v. 4. vnd führet vns in solchen worten Zweyerley zu gemüthe.

psal. 37. v 4. führet vns David zu gemüthe /

I. Hominis pij officium, Eines Gläubigen Schuld vnd Pflicht / daß er seine Lust habe an dem HERRN. Das wort / so König David in seiner Häupt-Sprache brauchet / heisset nicht schlecht- vnd gering-lich sich settigen vnd erquicken / sondern zur wollust vnd überfluß sich anfüllen / vnd gleichsam truncken machen: Die Griechischen Dolmetscher haben es gegeben κατατρυφᾶν, welches vom Wolleben vnd Prangen gebrauchet wird / 2. Petr. 2. v. 13.

1. Vnsere Schuld vnd pflicht / daß wir

An weme nun sol ein Mensch seine Lust haben? Nicht an Reichthumb vnd zeitlichen Gütern / welche sind Schätze / so die Motten vnd der Rost fressen / vnd darnach die Diebe graben vnd stelen / Matth. 6. v. 19. Silber vnd Gold wird den Menschen nicht erretten am Tage des Zorns des HERRN / Ezech. 7. v. 19. Sophon. 1. v. 18. Er wird nichts in seinem Sterben mitnemen / vnd seine Herrligkeit wird jhme nicht nachfahren / Psal. 49. v. 18. Aurum deserit hominem, nec vult cum possessore suô emigrare; Das Geld verlesset seinen Besitzer / vnd wil mit jhm aus dieser Welt nicht wandern / spricht der Kirchenlehrer Basilius. Es sind Dornen / die den Menschen

Nicht an Reichthumb /

schen im Lauff seines Christenthumbs auffhalten / Luc. 8. v. 14. Die da reich werden wollen / die fallen in Versuchung vnd Stricke / vnd viel thörichter vnd schädlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Verderben vnd Verdamnüs / 1. Timoth. 6. v. 9. Res, quam capis, decipula est; dum capis, caperis: Das ding / so du fahen wilst / ist eine Falle; Indem du es fahen wilst / wirstu gefahen / spricht Augustinus. Nicht an Ehre vnd Dignitet / die mit grosser Mühe vnd Arbeit zu wege gebracht wird / vnd gar bald vergehet / wie zu sehen am Exempel des Obersten Becken Pharaonis in Egypten / des Achitophels am Hofe Davids vnd Absolons / vnd des Hamans am Hofe Ahasveri / derer Ehre vnd ansehen allesampt an den Bäumen zufladert ist / 1. Mos. 40. v. 22. 2. Sam. 17. v. 23. Esth. 7. v. 10. Nicht an Wollust vnd Weltfrewde / welche eitel Vnlust vnd Hertzleid bringet. Denn nach dem Lachen kömmet Trawren / vnd nach der Frewde kömmet Leid / Sprüchw. 14. v. 13. Mundi lætitia est impunita nequitia, der Welt frewde ist eine vngestraffte boßheit / spricht Augustinus. Ein Exempel dessen haben wir an König Belsazer / Dan. 5. v. 1. an Holoferne / Judith 12. v. 4. an den Epicurern / Weisheit 5. v. 8. an dem reichen Schlemmer / Luc. 16. v. 25. Nicht an Schönheit / Stärcke / vnd grosser Macht / welches ein sehr flüchtiges ding ist. Denn wenn GOtt einen züchtiget vmb der Sünde willen / so wird seine Schöne verzehret wie von Motten / Psal. 39. v. 13. Wer war schöner als Absolom / 2. Sam. 14. v. 25. vnd die Töchter der Tyrannen / 1. Mos. 6. v. 2. Wer war stärcker als der Riese Goliath /

Nicht an Ehre vnd Würden /

Nicht an Wollust vnd Weltfrewde /

Nicht an Schönheit / Stärcke vnd grosser macht

liath / 1. Sam. 17. v. 4. Wer war mächtiger als Sennacherib / der König in Assyrien / der mit einer sehr grossen Macht die Stadt Jerusalem belagerte / also daß der Engel des HERRN in einer Nacht / in seinem Lager schlug Hundert vnd Fünff vnd Achtzig Tausend Mann / 2. Kön. 19. v. 35. als Antiochus / der König in Syrien / der sich für grosser Hoffart düncken ließ / er wolte dem Meer gebieten / vnd die Berge auff einander setzen / 2. Maccab. 9. v. 8. Aber der HERR hat nicht lust an der stärcke des Rosses / noch gefallen an jemandes beinen / Psal. 147. v. 10. Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verleßt / vnd helt Fleisch für seinen Arm / Jerem. 17. v. 5.

Sondern an dem HErrn

Darumb spricht David alhier: Habe deine lust an dem HERRN: Laß dir an GOtt genügen / Laß jhn dein Reichthumb / dein Erkäntnüs / deine Wonne vnd Frewde / deine Schöne vnd Stärcke seyn. Er ist je das einige Gut / Matth. 19. v. 17. von jhm / vnd durch jhn / vnd in jhm / sind alle ding / Röm. 11. v. 35. Hastu lust zum Reichthumb? Reichthumb vnd Ehre ist bey jhm / wehrhafftig Gutt vnd Gerechtigkeit / Sprüchw. 8. v. 18. solche Schätze / die weder Motten noch Rost fressen / vnd darnach die Diebe nicht graben noch stelen / Matth. 6. v. 20. Hastu lust zu Ehre vnd Dignitet? Bey GOtt wirstu sie finden. GOtt ehret / die jhn ehren / 1. Sam. 2. v. 30. macht sie zu seinen Kindern vnd Erben / Johan. 1. v. 12. Röm. 8. v. 17. zu Königen vnd Priestern / Offenb. 1. v. 6. cap. 5. v. 10. vnd gibt jhnen die Krone der Gerechtigkeit / 2. Timoth. 4. v. 8. die Krone der Ehren / 1. Petr. 5. v. 4. die Krone des Lebens / Offenb. 2. v. 10. Hastu lust zur

Frewde? Für jhm ist Frewde die Fülle / vnd lieblich Wesen zu seiner Rechten ewiglich / Psal 16. v. 11. welches kein Auge gesehen hat / vnd kein Ohr gehöret hat / vnd in keines Menschen Hertz kommen ist / Esa. 64. v. 4. 1. Corinth. 2. v. 9. Wir werden truncken von den reichen Gütern seines Hauses / vnd Er trencket vns mit Wolluſt / als mit einem Strom / Psal. 36. v. 9. Hastu lust zur Schönheit / Stärcke vnd Macht? In Christo haben wir die rechte Schönheit / der hat jhme eine Gemeine geheiliget vnd gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken / oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey vnd vnstrefflich / Ephes. 5. v. 26. 27. In Christo haben wir die rechte Stärcke / denn durch den Glauben vberwinden wir die Welt / 1. Johan. 5. v. 5. vnd mit dem Schild des Glaubens leschen wir aus alle fewrige Pfeil des Bösewichtes / Ephes. 6. v. 16. In Christo haben wir die rechte Macht / Denn in kurtzen werden wir den Satan zutreten vnter vnsere Füsse / Röm. 16. v. 20. die bösen Engel vnd die Welt richten / 1. Corinth. 6. v. 2. 3.

vnsere Lust haben sollen.

In erwegung dessen / sollen wir lernen vnsers Hertzens lust von der Welt abwenden / vnd dieselbe zu GOtt wenden. Zwarten der Welt können wir nicht entrathen / Geld vnd Gut muß man haben vnd gebrauchen / aber nicht mißbrauchen / 1. Corinth. 7. v. 31. das Hertz muß man nicht hengen an das zeitliche / Psal. 62. v. 11. das Vertrawen muß man nicht setzen auff Reichthumb / Marc. 10. v. 24. die Welt muß man nicht lieb haben / noch was in der Welt ist / denn die Welt vergehet mit jhrer lust / 1. Johan.

Johan. 2. v. 15. 17. vnd wer vergängliches suchet / der wird mit vergehen / Sirach 31. v. 5. Allezeit muß man mehr lust haben an GOtt denn an der Welt / mehr am HERRN denn am Knechte / mehr am Schöpffer denn am Geschöpffe.

II. Hominis pij præmium, eines Gleubigen gnadenreiche Belohnung: Der wird dir geben / was dein Hertz wündschet. In der Hebreischen Sprache lautet es also: Was dein Hertz foddert. Foddern heisset man / das einem von Rechtswegen gebühret. Diß ist sehr tröstlich geredet: Wer seine lust hat an dem HERRN / dem gehöret alles: Gehöret jhm / so hat er einen kühnlichen anspruch dazu / daß ers foddern mag / nicht eben vmb seiner eigenen Würdigkeit / sondern vmb Gottes / so es jhme versprochen / Warhafftigkeit / vmb Gottes gnediger Verheissung / nach welcher Er sich vns zum Schuldener gemacht hat. Tenes certum promissorem, qui se effecit promittendo debitorem: Du hast einen gewissen Versprecher / der durch sein versprechen sich zum Schuldener gemachet hat / spricht Augustinus.

2. Vnsere belohnung / daß was da foddert /

Es redet aber König David alhier gar bedächtlich.

1. Er spricht nicht: Der wird dir geben / was dein Fleisch wündschet. Diese Wündsche sind offt wieder Gottes willen / vnd gereichen vns vnd vnserm Nehesten zum verderben. Diese erhöret GOtt nicht / nach dem Ausspruche S. Jacobi: Jhr bittet vnd krieget nicht / darumb daß jhr vbel bittet / nemlich dahin / daß jhrs mit ewern Wollüsten verzehret / cap. 4. v. 3. Sondern er spricht: Der wird dir geben / was dein Hertz wünd-

Nicht vnser Fleisch /

sondern ein recht Christen Hertz /

schet / was ein recht Christen-Hertz wündschet / was zu Gottes Ehre gereichet / vnd den Menschen an der Gottesfurcht vnd Seligkeit nicht hindert. Solcher Hertzen hat man vorzeiten einander gewündschet / Drey aus dem Alten / vnd Drey aus dem Newen Testament. Cor constantiæ, ein beständiges Hertz / daß wir mit dem Ertzvater Jacob GOtt nicht lassen / wenn er einen harten druck vns giebet / 1. Mos. 32. v. 26. sondern beharren biß an das Ende / Matth. 10. v. 22. cap. 24. v. 13. Cor patientiæ, ein gedültiges Hertz / daß wir mit Hiob sagen: Ich bin nacket von meiner Mutterleib kommen / nacket werde ich wieder dahin fahren. Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Name des HERRN sey gelobet / cap. 1. v. 21. Haben wir gutes empfangen von GOtt / vnd solten das böse nicht auch annemen? cap. 2. v. 10. Cor confidentiæ, ein getrostes vnd begnügiges Hertz / daß wir mit dem Geistreichen Assaph sagen: Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmacht / so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil / Psal. 73. v. 25. 26. Cor fidei & precum, ein gläubiges vnd betendes Hertz / dergleichen der Häuptmann zu Capernaum / vnd das Cananeische Weib hatten / Matth. 8. v. 8. cap. 15. v. 27. Cor humile & pavidum, ein demütiges vnd bußfertiges Hertz / daß wir mit dem verlornen Sohne sagen: Vater / ich habe gesündiget in den Himmel vnd für dir / Ich bin fort nicht mehr werth / daß ich dein Sohn heisse / Luc. 15. v. 21. Cor æternæ vitæ cupidum, ein zur seligen Ableibung begieriges

gieriges Hertz / daß wir mit dem alten Simeone sprechen: HERR / nun lessestu deinen Diener im friede fahren / wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völckern / ein Liecht zu erleuchten die Heyden / vnd zum Preis deines Volcks Israel / Luc. 2. v. 29. Was ein solches Hertz wündschet / das wird jhme der HERR geben. Denn Er thut / was die Gottesfürchtigen begehren / Psal. 145. v. 19. Er wendet sich zum Gebet der verlassenen / vnd verschmehet jhr Gebet nicht / Psal. 102. v. 18. Bedencket Mosen / der durch seines Hertzens wundsch das Rote Meer trucknete / daß die Kinder Israel hindurch ziehen kundten / vnd dasselbe wiederumb anlauffen ließ / daß es bedeckte alle Macht Pharaonis / daß nicht einer aus jhnen vberblieb: Durch seines Hertzens wundsch schlug er die Amalekiter / vnd hielt GOtt / daß Er das Volck Israel in seinem Zorn nicht auffressen kundte / 2. Mos. 14. v. 21. cap. 17. v. 11. cap. 32. v. 10. Bedencket Josuam / der durch seines Hertzens wundsch / den lauff der Sonnen jnnen hielt / biß daß sich das Volck an seinen Feinden rechete / cap. 10. v. 13. Bedencket Eliam / der durch seines Hertzens wundsch den Himmel zuschloß / daß es nicht regnete auff Erden drey Jahr vnd sechs Monden / denselben auch wieder auffschloß / daß der Himel gab den Regen / vnd die Erde brachte jhre Frucht / 1. Kön. 17. v. 1. cap. 18. v. 41. Jacob. 5. v. 17. 18. Bedencket Hiskiam / der durch seines Hertzens wundsch / wieder Sennacherib / Hülffe vom Himmel / vnd zu seinem vorigen Alter noch funffzehen Jahr erlangete / Esa. 37. v. 21. cap. 38. v. 5. Bedencket Danielem / der durch seines Her-

tzens wundsch den hungrigen Löwen den Rachen zuhielt / cap. 6. v. 23. Bedencket das Cananeische Weib / so durch jhres Hertzens wundsch den HERRN Christum zu jhrem willen bringen kundte / Matth. 15. v. 28.

der HERR vns geben wird.

2. Er spricht nicht / Der giebet dir / sondern / Der wird dir geben. Gewiß solltestu es haben / wo nicht in dieser / jedoch in jener Welt. Denn GOtt giebet hier nicht alles: Was Er hier nicht giebet / das wird Er dort geben / wie denn die Gottseligkeit hat die Verheissung dieses vnd des zukünfftigen Lebens / 1. Timoth. 4. v. 8. Wer wolte denn seine Lust nicht haben an dem HERRN? Wer wolte denn jhre Lust nicht gerne der Welt vberlassen? Denn die Welt vergehet mit jhrer Lust / Wer aber seine Lust an GOtt hat / der bleibet in ewigkeit / 1. Johan. 2. v. 17.

Welches wol verstanden Assaph /

Solches hat wol verstanden der Geistreiche Mann Assaph / ein fürnemer Hoff Cantor oder Capellenmeister des Königes Davids: Derselbe hat seine Lust gehabt an dem HErrn / vnd jhn höher geliebet als Himmel vnd Erden / in der festen zuversicht / daß der HERR jhm geben werde / was sein Hertz wündschet. Darumb spricht er zum Beschluß seines 73. Psalms: Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seele verschmachtet / so bistu doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost vnd mein Theil.

vnd vnser Verstorbene

Solches auch hat wol verstanden vnser in GOtt ruhender / der Edle / Veste vnd Mannhaffte Herr Joachim von Grad: Derselbe hat seine Lust gehabt an dem HERRN / dieweil er wol gewust / daß der HERR einem

solchen

solchen Menschen gebe / was sein Hertz wündschet. Darümb jhme vnter andern diß Sprüchlin Assaphi bekant vnd gemein gemacht / vnd in seinem hohen Alter vnd langwiriger Schwachheit zu seinem Symbolô vnd täglichem Spruche gebrauchet / auch offt vnd vielmals begehret / daß er dermal eines in seiner Todesnoth / solches Sprüchleins nebenst dem Verdienste Christi erinnert würde: Welchem seinem begehren zu folge / zeit seines Abschiedes / jhme diß Sprüchlein zum öfftern fürgehalten / auch anjtzo zu seinem Ehrengedächtnüs zu erklären ist begehret worden.

Darbey wir dann für diß mahl obige zwey Pünctlein in betrachtung ziehen wollen: 1. Hominis pij officium, eines gläubigen Menschen Schuld vnnd Pflicht. 2. Hominis pij præmium, eines gleubigen Menschen gnadenreiche Belohnung.

Inhalt der Predigt.

Wir bitten aber nochmals die Göttliche Allmacht inbrünstiglich / daß sie zu solchem vnserm Fürhaben reichen Segen vnd gedeyen von oben herab geben vnd verleyhen wolle / Amen.

Das Erste Theil.

GEliebte vnd Andächtige in dem HERRN vnd Heylande JEsu Christo / Der Dichter dieses Psalms / ist nach Inhalt der Vberschrifft / gewesen Assaph / Barachiæ Sohn / aus dem Geschlechte Gersoms vnd Levi / 1. Chron. 7. v.

Wer Assaph gewesen /

7. v. 39. ein fürnehmer Hoff-Cantor oder Capellenmeister des Königs Davidis. Denn / gleich wie König David 288. Gänger zum wahren Gottesdienste bestellet hatte / 1. Chron. 26. v. 7. also hat er vnter solchen Musicanten die fürnembsten Drey / Assaph / Heman / vnd Jedithun / gleich zu Capellenmeistern gesetzet / 1. Chron. 26. v. 1. Assaph wird 2. Chronic. 29. v. 30. genennet ein Schawer / das ist / ein Geist-reicher Mann / ein Prophet / welcher auff eingeben des Heiligen Geistes etliche Psalmen selbst gemacht vnd verfertiget hat / als den 50. den 73. den 74. den 75. den 76. den 77. den 78. den 79. den 80. den 82. vnd den 83.

Were Assaph ein verschlagener Hoffmann vnd Achitophel gewesen / so hätte er jhme vnzweifentlich gewündschet einen gnädigen König / Wenn ich nur einen gnädigen König habe / so habe ich gnug / Wol dem geholffen / deme der König wil helffen. Were er ein stoltzer Haman gewesen / so hette er jhm vnzweifentlich gewündschet grosse Ehre / Reputation vnd Ansehen für allen Beampten seines Königes. Were er ein vnzüchtiger Ammon gewesen / so hette er jhme vnzweiffentlich gewündschet eine schöne Thamar oder Bathsebam / mit welcher nach der Hoffsitt seines Königes vnd Königlichen Printzens / er in fleisches Wollust leben / vnd seine junge Jahr zubringen möge. Were er ein geitziger Nabal gewesen / so hette er jhm vnzweifentlich gewündschet grosses Geld vnd Gut / daß seine Kammern voll seyen / die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern / daß seine Schaffe tragen Tausend vnd Hundert Tausend auff seinen Dörffern / daß seine

Ochsen

Ochsen viel ererbeiten / daß kein schade / kein verlust / noch klage auff seinen Gassen sey / Psal. 144. v. 13. 14.

vnd wornach er gewündschet:

Aber Assaph wuste / vnd lernete solches im Heiligthumb Gottes / daß dis alles gantz eitel / Er lernete aus Gottes Wort / man solle nur des Endes mit Gedult erwarten / da werde sichs finden / daß die Gottlosen auffs schlipffrige gesetzet / zu boden gestürtzet / plötzlich zu nichte würden / vntergiengen / vnd ein ende mit schrecken nemen / die Frommen aber / die dem HERRN stets anhangen / bey jhrer rechten Hand gehalten / nach seinem Rath geleitet / vnd endlich mit Ehren angenommen würden. Darümb stellet jhme Assaph etwas anders für / nemlich GOtt den HERRN / den wil er nicht verlassen / von deme wil er keine Noth noch Tod sich scheiden lassen / vnd bricht aus in diese worte: **Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.**

Wir mögen nach dem Himmel

Dis scheinen nun etwas harte worte zu seyn. Wir Menschen ja sind von GOtt darzu erschaffen / daß wir einmahl mit jhme im Himmel leben sollen: Darümb gehen wir zur Kirchen / darümb gleuben wir / darümb führen wir einen Christlichen Wandel. Vnser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JEsu Christi des HERRN / Philip. 3. v. 20. Wir sollen suchen / was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten Gottes / Coloss. 3. v. 1. da ist die Menge vieler Tausend Engel / vnd die Gemeine der Erstgebornen / die im Himmel angeschrieben sind / vnd die Geister der vollkommenen Gerechten / Hebr. 12. v. 23. Da sind vnsere liebe Eltern vnd Beschwister / vnsere liebe Ehegatten vnd

Kinder / vnsere liebe Anverwandten vnd Freunde / die wir vor vns voran geschicket haben. Summa / Da ist Frewde die fülle / vnd lieblich wesen zu der Rechten Gottes ewiglich / Psal. 16. v. 11. Wer wolte denn nach dem Himmel nichts fragen? Was die Erde betrifft / so ist je dieselbe des HERRN / Psal. 24. v. 1. Die Erde ist voll der Güte des HERRN / Psal. 33. v. 5. Die Erde hat Er den Menschen Kindern gegeben / Psal. 115. v. 16. sie zubewohnen vnd zu bawen. Auff der Erden haben wir vnsere gute Freunde / Ehegatten / Kinder / Geschwister / vnd dergleichen: Auff der Erden haben wir vnsern Ehrenstand / Ampt vnd Bestallung / vnser Hauß vnd Hoff / vnser Haab vnd Gut / vnd was sonsten vff der Erden seyn mag / das vns lieb ist. Solten wir denn nach der Erden nichts fragen?

vnd nach der Erden fragen

Wie meinets denn Assaph immermehr / wenn er alhier spricht: **Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.** Seine worte mögen nicht besser verstanden werden / als wenn man sie in jhrer Häupt-Sprache ansiehet / da lauten sie also: Qvis mihi in cœlô? & tecum nolo in terrâ: **Wen habe ich im Himel? vnd neben dir mag ich nichts haben auff Erden.** Oder / wies der Chaldeische Dolmetscher gegeben hat: Quis similis tui, qui meus es, in cœlô, nisi tu? Tecum socium non volui in terrâ: **Wer ist dir / der du mein bist / im Himmel gleich / als du? Nebenst dir habe ich keinen Gesellen auff Erden haben wollen.** Assaph wil in seiner noth auff keine Creatur / sie mag im Himmel oder auff Erden seyn / sich verlassen / sondern auff GOtt alleine sein vertrawen setzen. Wenn er nur GOtt zum Freunde habe / wenn er nur einen gnädigen GOtt habe /

Wie Assaph nichts gefraget

nach dem Himmel

So

So frage er nichts nach den Engeln vnd Menschen / die im Himmel sind / die begehre er weder vmb jhre Hülffe noch Vorbitt anzuflehen. Er frage auch nichts nach der Erden / vnd nach der Ehre vnd Reichthumb dieser Welt / daran henge er sein Hertz nicht / Psal. 62. v. 11. darauff setze er sein vertrawen nicht / Marc. 10. v. 24. Sondern GOtt / den Schöpffer Himmels vnd Erden begehre er zu haben / denselben habe er mit festem Glauben ergrieffen vnd in seinem Hertzen verwahret / seines Schutzes tröste er auch sich / vnd wisse / daß er von diesem HERRN in keiner Noth vnd Tod verlassen werde / wenn auch schon Himmel vnd Erden vergehen werden / Psal. 102. v. 27. Luc. 21. v. 33. 2. Petr. 3. v. 10. Das sey seine frewde / daß er sich zu GOtt halte / vnd seine Zuversicht setze auff den HERRN HERRN / wie er zum Beschluß dieses 73. Psalms redet / vers. 28. Könne er demnach getrost seyn / vnd sprechen: GOtt ist meine Zuversicht vnd Stärcke / eine Hülffe in den grossen nöthen / die mich troffen haben. Darümb fürchte ich mich nicht / wenn gleich die Welt vntergienge / vnd die Berge mitten ins Meer süncken / wenn gleich das Meer wütet vnd wallet / vnd von seinem Vngestüm die Berge einfielen / Sela / Psal. 46. v. 2. 3. 4.

vnd nach der Erden.

Im Abgöttischen Papsthumb weiset man die Leute bald zum Himmel / zu den Engeln Gottes vnnd verstorbenen Heiligen: Bald weiset man die Leute zur Erden / zu den München vnd Nonnen. Da wird des lieben GOttes gantz vergessen. Jene sollen vns verbitten / vnd vnsere Noth-helffer vnd Mittler seyn: Diese sollen vns jhre Opera supererogationis, jhre überflüssige gute Wercke zuschantzen / vnd nach vnserm Tode mit Vigilien vnd Seelmessen helffen.

Dis sollen wir gebrauchen: 1. Wider das Abgöttische papstthumb / da man die Leute weiset

bald zum Himel/ zu den Engeln vnd verstorbenen Heiligen/

Aber die Engel vnd verstorbene Heiligen dürffen wir vmb Hülffe vnd Vorbitt nicht anflehen / sintemal sie beyderseits 1. Nicht Allwissend / noch Hertzenkündiger seyn. Zwarten die Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht des Vaters im Himmel / der alle dinge / auch die gedancken vnd seufftzer vnser Hertzen weis/Matth. 18. v. 10. Jedoch sehen sie nicht alle dinge / die in GOtt sind / wie sie denn von dem Tage / vnd von der Stunde des Endes der Welt nicht wissen / Matth. 24. v. 36. Marc. 13. v. 33. Die verstorbene Heiligen wissen nicht von vns / vnd kennen vns nicht / Esa. 64. v. 16. Sind jhre Kinder in ehren / das wissen sie nicht / oder / ob sie geringe sind / des werden sie nicht gewar / Hiob 14. v. 21. Die Todten wissen nichts / verstehe was hienieden auff Erden geschicht / Prediger Salomonis cap. 9. v. 5. Ich wil dich zu deinen Vätern samlen / daß deine Augen nicht sehen das Vnglück / das ich vber diese Städte bringen wil / verspricht GOtt dem frommen Könige Josiæ / 2. Kön. 22. v. 20. Bitte was ich dir thun sol / ehe ich von dir genommen werde / spricht Elias zu seinem Diener Elisa / 2. Kön. 2. v. 9. Wil demnach Elias / wolle Elisa etwas von jhme bitten vnd erlangen / so solle ers thun / weil er noch bey jhme auff Erden gegenwertig / vnd seine bitte hören vnd wissen könne. GOtt alleine erkennet vnd prüfet die Hertzen / 1. Kön. 8. v. 39. Jerem. 17. v. 10. Er verstehet vnsere Sinne vnd Bedancken / auch wenn wir mit dem Tode ringen / vnd nicht mehr reden können: Er weis vnsere Noth / vnd wie groß dieselbe ist: Er weis auch / wie Er vns helffen könne. Er kennet ja vnsers Hertzens grund / Psal. 44. v. 22. Er verstehet

stehet vnsere gedancken von ferne / siehet alle vnsere Wege / weis alle worte auff vnserer Zungen / Psal. 139. v. 1. 2. 3. Er weis was wir bedürffen / Matth. 6. v. 32. 2. Nicht Allgegenwertig seyn. Die Engel Gottes steigen auff vnd nieder / 1. Mos. 28. v. 12. Die Seelen der Heiligen sind im Himmel / da sie wallen ausser dem Leibe / vnd seyn daheime bey dem HERRN / 2. Corinth. 5. v. 8. GOtt alleine ist allenthalben gegenwertig: Der HERR ist nahe allen / die jhn anruffen / allen die jhn mit ernst anruffen / Psal. 145. v. 18 Er ist im Wasser vnd Fewer bey vns / Esa 43. v. 2. Er ruffet mich an / so wil ich jhn erhören / ich bin bey jhm in der Noth / spricht GOtt selber Psal. 91. v. 15. Ich gehe oder liege / so bistu vmb mich / vnd siehest alle meine wege. Wo sol ich hingehen für deinem Geist / vnd wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel / so bistu da / Bettet ich mir in die Helle / sihe so bistu auch da. Neme ich Flügel der Morgenröthe / vnd bliebe am eussersten Meer / so würde mich doch deine Hand daselbs führen / vnnd deine Rechte mich halten / Psal. 139. v. 2. 6. seqq. 3. Nicht Allmächtig sein. Die Engel sind nur starcke Helden / Psal. 103. v. 20. Die Heiligen haben jhnen selber nicht helffen mögen / sondern jhre Kleider gewaschen vnd helle gemacht im Blut des Lambs / Offenb. 7. v. 14. GOtt alleine ist Allmächtig / 1. Mos. 17. v. 1. reich vber alle die jhn anruffen / Röm. 10. v. 12. der vberschwenglich thun kan vber alles / das wir bitten oder verstehen / Ephes. 3. v. 20. 4. Nicht geben können / was wir bedürffen / sondern vnsere Hülffe kömmet vom HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht hat /

Psal. 121. v. 2. Alle gute Gabe / vnd alle vollkommene Gabe kömmet von oben herab von dem Vater des Liechts/ Jacob. 1 v. 16. 5. Nicht Herren vnd Regenten der Menschen / viel minder der Christlichen Kirche seyn. Die Engel sind vnsere Diener / Hebr. 1. v. 14. Die Heiligen sind vnsere Mitknechte vnd Brüder / Offenb. 6. v. 11. Aber in GOtt leben / weben / vnd sind wir / Apostel-Geschicht 17. v. 28. vnd es bestehet alles in jhm / Coloss. 1. v. 17. Christus ist das Häupt der Kirche / Ephes. 1. v. 22. der herrschet auff seinem heiligen Berge Zion / vnd helt die Feinde im Zaume / Psal. 2. v. 6. 9. als deme gegeben ist alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden / Matth. 28. v. 18. 6. Nicht diejenigen sind / auff welche man das vertrawen seines Hertzens setzen / an welche man gleuben könne. Wie sollen wir aber anruffen / an den wir nicht gleuben / Röm. 10. v 14. 7. Solche Ehre nicht annemen wollen / wie zu sehen / an dem Engel / so den Eltern Simsons erschien / Richter 13. v. 16. an dem Engel / so Johanni erschien / Offenb. 19. v. 10. cap. 22. v. 9. an Petro / Paulo vnd Barnaba / Apostel-Geschicht 10. v. 26. cap. 14. v. 14. seqq. 8. Blosse Creaturen seyn / denen die Ehre vnd Dienst des Schöpffers keines weges gebühret / Röm. 1. v. 25.

bald zur Erden / zu den Mönchen vnd Nonnen.

Opera supererogationis, die gerühmbte vberflüssige gute Wercke helffen auch nicht / vnd gehören zu den kräfftigen Jrrthümern vnd Lügen / so im Papsthumb fürgehen / laut der Weissagung des Apostels Pauli / 2. Thessal. 2. v. 11. Denn wenn den Wiedergebornen die Erfüllung des Gesetzes vnmüglich ist / Röm. 7. v. 23. cap. 8. v.

8. v. 3. vnd das Gesetz ist ein Joch / welches weder die Vä-
ter des Alten Testaments / noch die heiligen Aposteln ha-
ben tragen mögen / besage S. Petri / Apostel-Geschicht 15.
v. 10. So werden die Mönche vnd Nonnen im Papstthumb
viel weniger etwas mehrers / als im Gesetz zu thun befoh-
len ist / zu thun vermögen. Für GOtt ist niemand vn-
schuldig / spricht der Sohn Gottes selber / 2. Mos. 34. v. 7.
Ja ich weis fast wol / daß also ist / daß ein Mensch nicht
rechtfertig bestehen mag gegen GOtt / hat Er lust mit jhm
zu haddern / so kan er jhm auff tausend nicht eines ant-
worten / Hiob 9. v. 1. Wer wil einen reinen finden bey de-
nen / da keiner rein ist? Hiob 14. v. 4. Wer kan mercken /
wie offt er feilet? Verzeyhe mir die verborgene feile / Psal.
19. v. 15. So du wilt HERR Sünde zurechnen / HERR
wer wird bestehen? Psal. 130. v. 3. Gehe nicht ins Gericht
mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht /
Psal. 143. v. 3. Es ist kein Mensch / der nicht sündiget /
spricht der weise König Salomon / 1. Kön. 8. v. 46. vnd
im Prediger cap. 7. v. 21. Wer kan sagen / Ich bin rein in
meinem Hertzen / vnd lauter von meiner Sünde? in den
Sprüchwörtern cap. 20. v. 9. Wir sind allesambt wie die
vnreinen / vnd alle vnser Gerechtigkeit ist / wie ein vnfletig
Kleid / Esa. 64. v. 6. Wir haben gesündiget / vnrecht ge-
than / sind Gottlos gewesen / vnd abtrünnig worden / wir
sind von deinen Gebothen vnd Rechten gewichen / Dan. 9.
v. 5. Es ist hie kein vnterscheid / sie sind allzumahl Sün-
der / vnd mangeln des Ruhms / den sie an GOtt haben
sollen / Röm. 3. v. 23. Das Gesetz ist Geistlich / ich bin a-
ber Fleischlich / vnter die Sünde verkaufft / spricht der wi-
derge-

dergeborne Paulus Röm. 7. v. 14. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbs / vnd die Warheit ist nicht in vns. So wir sagen / wir haben nicht gesündiget / so machen wir GOtt zum Lügner / vnd sein Wort ist nicht in vns / 1. Johan. 1. v. 8. 10. Wir feilen alle manchfältiglich / Jac. 3. v. 2. In Summa / Alle Heiligen müssen GOtt bitten vmb vergebung der Sünden / Psal. 32. v. 6. vnd nach der fünfften Bitte sprechen: Vergib vns vnser Sünde / Luc. 11. v. 4. Qvisqvis se inculpatum dixerit, aut superbus, aut stultus est: Wer da saget / er sey vntadelich / ist entweder hoffertig oder Thörechtig / spricht der Kirchen Lehrer Cyprianus.

Aber man verführet sie.

Wenn man demnach die Leute zu den Engeln oder Menschen weisen thut / so werden sie nur vmb den Himmel herümb geführet / aber schwerlich dergestalt hinein geführet. Billich sol es heissen: **Wenn ich nur GOtt habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden:** Wenn ich nur GOtt zum freunde habe / vnd weis / daß ich mit jhme versühnet bin / so frage ich nichts nach Engeln vnd Menschen / die begehre ich weder vmb hülffe noch vorbitte anzusprechen. Denn ist GOtt für vns / wer mag wieder vns seyn? Welcher auch seines eigen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat jhn für vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit jhm nicht alles schencken? Wer wil die Ausserwehlten Gottes beschüldigen? GOtt ist hie / der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ja vielmehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes / vnd vertritt vns / Röm. 8. v. 31. seqq.

Im

Im gemeinen Leben muß diß Sprüchlein practiciret werden. Alda streitet die Liebe Gottes mit der Liebe dieser Welt. Niemand kan zweyen Herren dienen / entweder er wird einen hassen / vnd den andern lieben / oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten / Matth. 6. v. 24. Neben GOtt sollen wir keine andere Götter haben / 2. Mos. 20. v. 2. Andere Götter aber sind alles dasjenige / was nicht GOtt ist / vnd doch für GOtt gehalten wird / es sey im Himmel oder auff Erden: Was man mehr fürchtet vnnd liebet als GOtt selbsten / worauff man mehr vertrawet als auff GOtt selbsten. Dergestalt wird der Satan genennet der Gott dieser Welt / 2. Corinth. 4. v. 3. weiln die Weltkinder seinem eingeben folgen / nach seinem willen leben / für jhm niederfallen / vnd jhn anbeten / Matth. 4. v. 9. Vom Antichrist wird gesagt / er gebe für / er sey GOtt / 2. Thessal. 2. v. 4. dieweil er mit seinen Decreten vnd Satzungen / die Gewissen als ein GOtt obligieret / bindet vnd zwinget / vnd haben wil / daß man denselben mehr / als Gottes geoffenbarten Worte gehorchen solle. Der Bauch wird der Maul-christen GOtt genennet / Philip. 3. v. 19. dieweil sie des Bauches nutzen mehr suchen / vnd vmb erhaltung des Bauches / die erkandte vnd bekandte Evangelische Warheit verleugnen / oder sonsten wider Gottes Wort thun vnd sündigen. Die Wollust wird ein frembder GOtt / wenn die Leute die Wollust mehr lieben denn GOtt / 2. Timoth. 3. v. 5. Der Geitz ist eine Abgötterey / vnd der Geitzige ist ein Götzendiener / Col. 3. v. 5. Ephes. 5. v. 5. weiln er den Mammon mehr liebet / fürchtet / vnd dienet als GOtte / mehr hoffet auff das vngewisse Reichthumb / als auff den

2. Im gemeinen Leben / da man

nicht ander Götter haben

lebendigen GOtt / 1. Timoth. 6. v. 17. das Gold zu seiner zuversicht stellet / vnd saget zu den Goldklumpen / Mein Trost / Hiob 31. v. 24.

sondern Gott alleine

GOtt alleine sollen wir zu vnserm GOtt haben: GOtt sollen wir vber alle dinge fürchten / lieben vnd vertrawen.

fürchten /

Wir sollen vns nicht fürchten für den Zeichen des Himmels / für dem Calender vnd Gestirne / noch vnser Leib vnd Leben / Glück vnd Vnglück demselben zuschreiben / wie die Heyden / Jerem. 10. v. 2. Denn vnsere Zeit stehet in Gottes Händen / Psal. 31. v. 16. Viel minder sollen wir für die Himlischen Cörper niederfallen / vnd sie anbeten / wie die Jüden / Jerem. 44. v. 17. Wir sollen vns nicht fürchten für den Menschen / vnd jhnen zu lieb / die Furcht Gottes aus den Augen vnd Hertzen stellen / sondern GOtt sollen wir fürchten vber alle dinge / nach der Vermahnung Christi: Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnd die Seele nicht mögen tödten / Fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib vnd Seele verderben mag in die Helle / Matth. 10. v. 28.

lieben /

Wir sollen GOtt lieben vber alle dinge / vber vnsern Ehrenstand / vber Haab vnd Güter / vber Eltern vnd Obrigkeit / vber Weib vnd Kinder / vber gute Freunde / ja vber Leib vnd Leben: Wir müssen das Hertz nicht theilen / vnd mit dem einen theil an GOtt / mit dem andern theil an den Geschöpffen hengen. Es heisset alhier nach dem Kirchenlehrer Nazianzenô: Aut totum ama, aut totum abjice: Liebe mich allein / oder laß gar seyn. Denn / wer Vater vnd Mutter mehr liebet denn mich / der

ist

ist mein nicht werth / vnd wer Sohn vnd Tochter mehr liebet denn mich / der ist mein nicht werth / spricht der HErr CHristus Matth. 10. v. 37. Wer sein Leben erhalten wil / der wirds verlieren / Wer aber sein Leben verlieret vmb meinen willen / der wirds finden. Was hilffts den Menschen / so er die gantze Welt gewünne / vnd nehme doch schaden an seiner Seelen / Matth. 16. v. 25. 26. Wer aber verlesset Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib oder Kinder / oder Ecker vmb meines Namens willen / der wirds hundertfeltig nehmen / vnd das ewige Leben ererben / Matth. 19. v. 29.

vnd vertrauen sol.

Wir sollen GOtte vertrawen vber alle dinge / vnd auff seine Güte vns immer vnd ewiglich verlassen / Psal. 52. v. 10. Alles gutes vns zu Jhme versehen / nicht aus mißtrawen etwas wider sein Wort vnd Willen fürnemen / nicht in vnser Kranckheit die Ertzte eher suchen als GOtt / wie König Assa thet / 2. Chron. 16. v. 12. Nicht auff Menschen vns verlassen / vnd Fleisch für vnsern Arm halten / vnd mit vnserm Hertzen vom HERRN weichen / Jer. 17. v. 5. Nicht auff Fürsten vns verlassen / sie sind Menschen / die können ja nicht helffen / vnd im Tode sind verlohren alle jhre Anschläge / Psal. 146. v. 3. Viel weniger sollen wir vnser vertrawen stellen auff vns selbst / 2. Cor. 1. v. 9. noch vns verlassen auff vnser Hertz / Sprüchw. 28. v. 26. Auff vnsern Verstand / Sprüchwört. 3. v. 5. Wie der kluge Rath Achitophel / 2. Sam. 16. v. 23. Auff vnsere Jugend vnd Stärcke / Psal. 147. v. 10. Wie der Riese Goliath / 1. Sam. 17. v. 4. Auff vnser Butt / grosses Reichthumb vnd Schätze / Psal. 49. v. 7. Jerem. 49. v. 4.

Wie der reiche Mann / Luc. 12. v. 17. Auff vnsere feste Städte / Jerem. 5. v. 17. Auff vnsere Boßheit / Vnrecht vnnd Frevel / Esai. 47. v. 10. Psal. 62. v. 11. daß wir mächtig seyn schaden zuthun / Psal. 52. v. 3. 9.

3. Im Tode / da man nichts fragen sol

Im Tode auch muß dis Sprüchlein practiciret werden: Alda streitet widerumb die Liebe GOttes mit der Liebe dieser Welt.

nach dem Himmel /

Da muß ein sterbender Christ nichts fragen nach dem Himmel / vnd allen Creaturen darinnen: Dieselben helffen nicht zur Seligkeit: Vmb sie hat er sich nicht zu bekümmern / noch sich bey jhnen vmb Hülffe vnd Gunst zu bemühen / sondern alleine bey GOtt / mit welchem wir versöhnet werden durch CHristum seinen Sohn / der da ist zur Rechten des Vaters / vnd vertrit vns / Rom. 8. v. 34. Heisset es demnach billich alhier: Wenn ich nur dich habe Gott Vater / der Du mich geliebet hast / GOtt Sohn / der Du mich erlöset hast / GOtt Heiliger Geist / der Du meiner Schwachheit auffhilffest / vnd vertrittest mich auffs beste mit vnaussprechlichem Geufftzen / wañ ich für grosser Hertzensangst nicht reden vnd seufftzen kan: Wenn ich nur Dich habe / Du heilige hochgelobte DreyEinigkeit / wenn Du mein Freund / mein Schutz vnd Trost bist / so frage ich nichts nach dem Himel / So verlasse ich mich auff nichts mehr / was sonsten im Himmel hoch vnd heilig ist: Wenn ich Dich zum Freunde habe / so müssen mir auch alle diese Gottesfreunde / die Engel vnd Heiligen im Himmel / huld vnd günstig seyn vnd werden.

vnd nach der Erden.

Ein sterbender Christ muß auch nichts fragen nach der Erden / vnd was in die Welt gehöret / als da sind / gute Freun-

te Freunde/ Haab vnd Gutt/ Ambt vnd Ehrenstand. Denn dis alles ist irrdisch/ vnd muß auff der Erden bleiben: Gute Freunde müssen im Tode scheiden/ Haab vnd Gütter folgen vns nicht/ das Ambt wird von vns genommen/ vnd das wesen der Welt vergehet. Heisset es demnach billich alhier: Wenn ich nur Dich habe/ so frage ich nichts nach der Erden. Wenn man die Welt gesegnen sol/ so lasse man den lieben GOtt für das Zeitliche sorgen/ vnd sehe nur zu/ daß Er mit vns zufrieden seyn könne: GOtt/ der den Erdboden erschaffen/ der gute Freunde/ Gütter vnd Ehre bescheret hat/ wirds mit denselben wohl zu machen wissen. Inmittels fasse man seine Seele in Gedult/ erkenne den guten gnedigen Willen GOttes/ vnd spreche mit der Christlichen Kirche: Das ewige Gutt macht rechten Muth/ dabey ich bleib/ wag Gutt vnd Leib/ GOtt helff mirs vberwinden.

Das Ander Theil.

DAs wird denn eines Gleubigen gnadenreiche belohnung seyn/ wenn er obgesagter massen GOtt dem HERRN allein anhanget/ vnd jhn höher als Himmel vnd Erden/ vnd was darinnen ist/ achtet vnd schätzet? Dasselbe haben wir an dem Geistreichen Manne Assaph abzunemen/ welcher alhier berichtet/ wie es mit jhme ergangen sey.

Des Assaphs belohnung ist diese/ daß GOtt ist

in verschmachtung seines Fleisches vnnd Hertzen

Defecerat caro mea & cor meum, Mein Fleisch vnd mein Hertz waren verschmachtet / wie es in der Hauptsprache lautet. Das ist es / was er im Eingange dieses Psalmens geklaget hat / daß er betrübte vnd schwere gedancken gehabt vber die Providentz vnd Fürsorge Gottes / vnd dieselbe fast in zweifel gezogen / wenn er gesehen / daß es in diesem Leben den Frommen so übel / den Gottlosen aber so wol vnd glücklich ergehet: Dannenhero sey er kleinmütig worden / vnd habe fast verzagt / ob er bey GOtt in gnaden sey / Dannenhero sey jhme Fleisch vnd Hertz verschmachtet / wie die Hebreischen worte lauten / oder wie das wort Calah Herr Lutherus anderswo gegeben hat / er sey verschmachtet von der Straffe der Hand Gottes / Psal. 39. v. 12. sein Leben habe abgenommen für trübnüs / vnd seine zeit für seufftzen / Psal. 31. v. 11. sein Fleisch sey verschwunden / daß er nicht wol sehen mögen / Hiob 33. v. 21. er vergehe vom Zorn Gottes / Psal. 90. v. 8. seine Tage seyen vergangen wie ein Rauch / Psal. 102. v. 4. Aber wie dem allem / sey es in keinem wege vmbsonst gewesen / daß er GOtt einig vnd allein in seinen Augen vnd Hertzen gehabt / seine Gottseligkeit sey jhme wol zustatten kommen / sintemal GOtt sey vnd bleibe allezeit seines Hertzens Trost vnd sein Theil.

Da machet Assaph Zweyerley Nutzen namhafftig / den er davon habe / daß er GOtte dem HERRN einig anhange / vnd gegen jhme Himmel vnd Erden für nichts schätze.

1. sein Trost.

I. Der erste Nutz ist Cordis sui consolatio, der Trost seines Hertzens. Denn also spricht Assaph: So bistu doch GOtt meines Hertzen Trost. Im Hebreischen

ischen Text stehet das wörtlein Zur, das so viel heisset als rupes seu petra, ein Fels oder Steinklippe / dahin er in Noth vnd Tod lauffen / vnd darinnen sich salviren wolle. Assaph thut wie ein Täublein / welches stets ausfliegen / vnd seine Nahrung suchen muß: Das siehet jhme bey zeit einen Felsen oder Steinklippe aus / dazu fliehet es im Vngewitter / vnd ist darinnen wol gesichert. Also machts Assaph auch / sein Fels vnd Burg sol GOtt seyn / Psal. 31. v. 4. sein festes Schloß / dahin leuffet er / vnd wird beschirmet / Sprüchw. 18. v. 10. Er wil nicht sagen zu den Wercken seiner Hände / Jhr seid mein GOtt / Hos. 14. v. 4. Er wil für dem Holtze nicht knien vnd niederfallen / beten vnd sprechen / Errette mich / denn du bist mein GOtt / Esa. 44. v. 17. Er wil das Gold nicht stellen zu seiner Zuversicht / vnd sagen zu den Goldklumpen / Mein Trost / noch sich frewen / daß er groß Gut habe / vnd seine Hand allerley erworben habe / Hiob. 31. v. 24. 25. Er wil nicht hoffen auff das vngewisse Reichthumb / sondern auff den lebendigen GOtt / der jhme dargibt reichlich allerley zu geniessen / 1. Timoth. 6. v. 17.

Tröstlich ist dieses / daß GOtt vnsers Hertzens Trost ist. Er ist der Trost Jsrael / Psal. 73. v. 1. Jerem. 14. v. 8. Er tröstet / die reines Hertzens sind / Psal. 73. v. 1. Er tröstet die Frommen / Sprüchw. Salomonis 12. v. 2. Er tröstet die geringen / 2. Cor. 7. v. 6. Er ist ein GOtt des Trostes / Röm. 15. v. 5. Er ist ein GOtt alles Trostes / der vns tröstet in alle vnserm Trübsall / 2. Corinth. 1. v. 3. Gottes Gnade ist vnser Trost / Ps. 109. v. 21. 119. v. 76.

1. Einmahl In cruce, zur zeit des Creutzes vnd Trübsals / da tröstet vns GOtt

wie auch vnser Trost

im Creutze /

Theils

Theils eusserlich durch sein Wort: Dis ist vnser Trost in vnserm Elende / Psal. 119. vers. 50. 92. vnsers Hertzens Frewde vnd Trost / Jerem. 15. vers. 16. Wenn wir mit Assaph ins Heiligthumb Gottes gehen / so werden wir getröstet / Psal. 73. v. 17. vnd bekommen reichen Trost von seinem Hause / seinem heiligen Tempel / Psal. 65. v. 6. Da tröstet Er vns / von weme das Creutz vrsprünglich herkomme / nemlich von GOtt / nicht aus Zorn / sondern aus liebe. Denn welchen der HERR lieb hat / den züchtiget Er / Er steupet aber einen jeglichen Sohn / den Er auffnimmet / Hebr. 12. v. 6. Weil du GOtt lieb warest / so muste es so seyn / ohn Anfechtung muste stu nicht bleiben / auff daß du bewehret würdest / spricht der Engel Raphael zu dem Alten Tobia / cap. 12. v. 13. Da tröstet Er vns / wie lange das Creutz wehren solle / nemlich ein kleines / Johan. 16. v. 17. eine kleine zeit / 1. Pet. 1. v. 6. ein klein Augenblick / Esa. 54. v. 7. Da tröstet Er vns / warumb das Creutz vns auffgeleget werde / nemlich zur besserung / vnd nicht zum verderben / Judith. 8. v. 27. Denen die GOtt lieben / dienen alle dinge zum besten / Röm. 8. v. 28. Wenn wir gerichtet werden / so werden wir von dem HERRN gezüchtiget / auff daß wir nicht sampt der Welt verdampt werden / 1. Corinth. 11. v. 32.

Theils innerlich durch den Heiligen Geist / den rechten Tröster / den Kindlichen Geist / durch welchen wir ruffen / Abba / lieber Vater. Derselbige Geist gibt zeugnüs vnserm Geiste / daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / vnd Mit Erben Christi / So wir anders mit leiden /

auff

auff daß wir auch mit zur Herrligkeit erhaben werden/ Röm. 8. v. 15. seqq.

vnd im Tode.

2. Vnd/ denn In morte, zur zeit des Todes. Da giebet vns GOtt den grossen Trost/ 2. Maccab. 7. v. 14. den ewigen Trost/ 2. Thess. 2. v. 16. daß wir hoffen/ wenn vns der Tod erwürget/ daß vns GOtt wird wider aufferwecken zum ewigen Leben. Schrecken vns die Sünde/ so tröstet Er vns/ daß wir abgewaschen/ geheiliget vnd gerecht worden durch den Namen des HERRN JEsu/ 1. Corinth. 6. v. 11. daß das Blut JEsu Christi/ des Sohnes Gottes/ vns rein gemacht von aller Sünde/ 1. Johan. 1. v. 8. Betrüben vns vnsere rückstendige gute Freunde/ Weib vnd Kinder/ so tröstet Er vns/ daß der HERR sie auffnemen/ Psal. 27. v. 10. vnd sie versorgen werde/ wie Christus seine Mutter vnd den Jünger/ den Er lieb hatte/ zu versorgen wuste/ Johan. 19. v. 26. Verlieret sich aller Trost bey den Menschen/ so wil GOtt vnser Trost seyn: Können vns die Menschen nicht mehr helffen/ so wil GOtt bey vns halten vnd walten/ mit seinem Worte vns trösten/ Psal. 23. v. 4. vnd durch den Tröster den Heiligen Geist/ die Trost-Sprüche in vnser Hertz sprechen/ mit denen wir alle fewrige Pfeile des Böswichts ausleschen/ vnd wenn das böse Stündlein kömmet/ wiederstand thun/ alles wol ausrichten/ vnd das Feld behalten mügen/ Ephes. 6. v. 13. 16. Wird es finster für vnsern Augen/ ist das Liecht vnserer Augen nicht mehr bey vns/ Psal. 38. v. 11. Müssen wir wandern im finstern Thal des Todes/ Psal. 23. v. 4. so machet der Herr vnser GOtt vnsere Finsternüs Liecht/ Psal. 18. v. 28. daß

das Liecht vns auffgehet im finsternüs / Psal. 112. v. 4. vnd wir in seinem Liecht sehen das Liecht / Psal. 36. v. 10. vnd für GOtt wandeln im Liecht der Lebendigen / Psal. 56. v. 14. da sendet Er sein Liecht vnd seine Warheit / daß sie vns leiten / vnd bringen zu seinem Heiligen Berg / vnd zu seinen Wohnungen / Psal. 43. v. 3. Verbliechet der Leib / vnd muß die Seele aus jhme scheiden / so nimmet GOtt die Seele in seine Hand / da sie keine qual anrühret / vnd im Friede ist / Weißheit 3. v. 13.

2 sein Theil /

II. Der Andere Nutz ist Cordis sui portio, das Theil seines Hertzens. Davon spricht der Geistreiche Mann Assaph alhier: **Vnd mein Theil.** Chelek stehet in der Hebreischen Sprache / vnd bedeutet portionem blandam & gratam, ein Gnadentheil / ein Erbtheil / damit einer wol begnüget ist. Es wird gebraucht im 4. Mos. 18. v. 20. da der HERR spricht zu Aaron: Du solt in jhrem Lande nichtes besitzen / auch kein Theil vnter jhnen haben / Denn ich bin dein Theil vnd dein Erbgut vnter den Kindern Jsrael. Es wird gebraucht Psal. 119. v. 57. Jch habe gesagt / HERR das sol mein Erbe seyn / daß ich deine Wege halte. Vnd Psal. 142. v. 5. HERR zu dir schreye ich / vnd sage / Du bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Lebendigen. Assaph setzet die Wort entgegen den jrrdischen gedancken von den zeitlichen Gütern vnd Reichthümern dieser Welt / vnd nimmet das Gleichnüs von einer Erbtheilung / da einem jeden Erben sein Theil zukömmet / mit welchem er billich zu frieden ist: Also sey GOtt jhme zu seinem Theil aus gnaden zukommen / daran er auch wol vnd vber wol begnüget / vnd

alles

alles andere gar leichtlich vergessen könne. Er wil gleich so viel sagen: Die Leute dieser Welt mögen jhr theil haben in jhrem Leben / GOtt mag jhren Bauch füllen mit seinem Schatz / sie mögen Kinder die fülle haben / vnd jhr vbriges lassen jhren jungen / Psal. 17. v. 14. Der HERR aber ist mein Gut vnd mein Theil / Der erhelt mein Erbtheil / Das Loß jst mir gefallen auffs liebliche / mir ist ein schön Erbtheil worden / Psal. 16. v. 5. 6. Bey diesem HERRN wird mir nichts mangeln / Psal. 23. v. 1. Ich werde keinen mangel haben an jrgend einem Gut / Psal. 34. v. 11. Bey diesem Theile nun kondte Assaph wol getrost seyn: Himmels vnd Erden kondte er wol vergessen / weil jhme ein solches Gnadentheil / ein solches Erbtheil worden.

Vnd zwarten allezeit / massen denn Assaph verlesene worte endet mit dem worte Leolam, in Ewigkeit / allezeit. allezeit / Denn der feste Grund Gottes bestehet / vnd hat diesen Siegel / Der HERR kennet die seinen / 2. Timoth. 2. v. 19. Sein Hertz bricht jhm gegen vns / daß Er sich vnser erbarmen muß / Jerem. 31. v. 20. Er kan vnd wil vnser nicht vergessen / Esa. 49. v. 15. Er hat gesagt / Ich wil dich nicht verlassen noch versäumen / also daß wir thürren sagen / Der HERR ist mein Helffer / vnd wil mich nicht fürchten / was solt mir ein Mensch thun / Hebr. 13. v. 5. 6. Der HERR ist mein Theil / spricht meine Seele / darümb wil ich auff jhn hoffen / Klaglieder Jeremiæ cap. 3. v. 24. Wir können vnser Seelen selbsten Trost zusprechen / vnd sagen: Was betrübestu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff GOTT / denn ich werde jhm

noch dancken / daß Er meines Angesichtes Hülffe vnd mein GOtt ist / Psal. 42. v. 12. 43. v. 5.

wie auch vnser Theil im Creutze /

Tröstlich ist solches einmal in cruce, im Creutz vnd Trübsall / wenn wir Vnrecht vnd Gewalt / Noth vnd Armuth / Elend vnd Verfolgung leiden / vnd geschehen lassen müssen / daß andere Leute nach vnserm Erbe vnd Gute mit Listen stehen / mit einem Schein des Rechten an sich bringen / oder wol mit gewalt nehmen. Vnser Theil haben wir in GOtte / Derselbe hat noch so viel Raum vnd Güter auff Erden / daß Er wol zurucken / vnd einem jeden Gläubigen sein Theil / doch mit Verfolgung / geben kan / Marc. 10. v. 30. Der HERR wil vnsere Speise segnen / vnd vnsern Armen Brots gnug geben / Psal. 132. v. 15. Er schaffet Gerechtigkeit vnd Gericht allen / die vnrecht leiden / Psal. 103. v. 6. Er hilfft vns von allen Verfolgern / vnd errettet vns / daß sie nicht wie Löwen vnsere Seele erhaschen / vnd zureissen / weil kein Erretter da ist / Psal. 7. v. 2. 3. In der Sodomitischen Einäscherung zeigete GOtt dem Loth das Städtlein Zoar / darinnen sich zuerretten / 1. Mos. 19. v. 22. Nach dem langwirigen Elend führete GOtt den David vnd die Männer / die bey jhm waren / gen Hebron / daselbst zu wohnen / 2. Sam. 2. v. 3. Das Kindlin JEsum schickte GOtt der Himlische Vater in Egyptenland / nach dem Tode Herodis brachte ers wider ins Land Israel / da sie gestorben / die dem Kinde nach dem Leben gestanden / Matth. 2. v. 13. 20. GOtt lebet noch: Die Erde ist des HERRN / vnd was drinnen ist / der Erdboden vnd was drauff wohnet / Psal. 24. v. 1. Der HERR ist des Armen

men Schutz/ ein Schutz in der Noth/ Psal. 9. v. 10. Ich bin Arm vnd Elend/ der HERR aber sorget für mich/ spricht David/ Psal. 40. v. 18. Darumb wirff dein Anliegen auff den HERRN/ der wird dich versorgen/ vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in Vnruhe lassen/ Psal. 55. v. 22. Befiel dem HERRN deine Wege/ vnd hoffe auff jhn/ Er wirds wol machen/ Psal. 37. v. 5.

Tröstlich ist solches endlich In morte, im Tode. Verlassen wir den Himmel/ vnd vertrawen vns den Engeln vnd verstorbenen Heiligen im Himmel nicht/ so behalten wir GOtt/ deme wir vns zu Leib vnd Seele sicherlich befehlen können. Verlassen wir die Erde/ vnd was wir auff derselben haben vnnd besitzen/ so gibt vns GOtt ein schönes Erbtheil im Himmel/ Psal. 16. v. 6. das vnvergängliche vnd vnbefleckte/ vnd vnverwelckliche Erbe im Himmel/ 1. Petr. 1. v. 4. das Theil im Lande der Lebendigen/ Psal. 142. v. 5. Da ist vnser Väterliches Hauß/ da sind viel Wohnungen/ Johan. 14. v. 2. Da ist vnser Himlischer Vater/ da ist vnser liebster Bruder/ da sind vnsere wertheste Freunde. Im Alten Testament hatten die Levitен kein Theil noch Erbe mit den andern Stämmen/ Denn der HERR ist jhr Erbe/ spricht Moses 5. Mos. 10. v. 9. Die Gläubigen sind Priester für GOtt/ Offenb. 1. v. 6. das Heilige Priesterthumb/ zu opffern geistliche Opffer/ die GOtt angenem sind/ durch JEsum CHristum/ 1. Petr. 2. v. 5. GOtt ist jhr Theil: Jhr Lohn ist im Himmel/ Matth. 5. v. 12. Abraham ist ein Frembdling gewesen in dem verheissen Lande als in einem frembden/ vnd wohnet in

vnd im Tode

Hütten mit Jsaac vnd Jacob / den MitErben derselbigen Verheissunge / Denn er wartet auff eine Stadt / die einen Grund hat / welcher Bawmeister vnd Schöpfer GOtt ist / Hebr. 11. v. 9. Also wissen wir / so vnser Jrrdisch Hauß dieser Hütten zubrochen wird / daß wir einen Baw haben von GOtt erbawet / ein Hauß nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel. Vnd vber demselbigen sehnen wir vns auch nach vnser Behausung / die vom Himmel ist / vnd vns verlanget / daß wir damit vberkleidet werden / So doch wo wir bekleidet / vnd nicht blos erfunden werden / 2. Corinth. 5. vers. 1. seqq. Joseph schaffete seinen Brüdern Wohnung / vnd gab jhnen ein Gut in Egypten Lande / am besten ort des Landes / 1. Mos. 47. v. 11. Wie viel mehr wird der Himmlische Joseph / Christus JEsus / vns Gläubigen als seinen Brüdern / ein schönes Erbtheil im Himmel eingeben / vnd vns tröstlich zuruffen: Kommet her / jhr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anfang der Welt / Matth. 25. v. 34. Das ist die Hütten Gottes bey den Menschen / vnd Er wird bey jhnen wohnen / vnd sie werden sein Volck seyn / vnd Er selb GOtt mit jhnen / wird jhr GOtt seyn / Offenb. 21. v. 3. Da haben wir vnsern Wandel / Philip. 3. v. 20. Da sind wir daheime bey dem HERRN / 2. Corinth. 5. v. 8. Da sind wir bey dem HERRN allezeit / 1. Thessal. 4. v. 17. Also gar ist der Verlust / den wir leiden im Tode / nichtes zu achten gegen den Gewin / den wir im Himmel vberkommen. Dessen trösten wir vns von hertzen / vnd sprechen mit der gläubigen Seele: Von dir

dir ich vngeschelden bleib / in Todesnoth vnd schmertzen / Denn wo du bist / da kom ich hin / daß ich stets bey dir leb vnd bin / Drümb fahr ich hin mit frewden / Amen.

Ehrengedächtnüs

des Verstorbenen.

Lieses nu haben wir auff dißmal fürbringen wollen vnnd sollen bey Christlicher Leichbestattung des nunmehr in GOtt ruhenden Edlen / Vesten vnnd Mannhafften

Herrn Joachimi von Grad.

Herrn Joachim von Grad

Gelbiger ist von WolAdelichen Eltern zu Dölnitz in der Ober-Pfaltz / im Jahr Christi 1554. den 22. Septembris / auff diese Welt geboren. Sein Herr Vater ist gewesen der WolEdle / Gestrenge vnd Veste / Herr Hans von Grad / vff Dölnitz in der Ober-Pfaltz: Seine Fraw Mutter / die WolEdle vnd VielEhrentugendreiche Fraw Catharina von Rabenstein.

1. Geburt vnd Eltern.

Von diesen seinen Christlichen vnnd WolAdelichen Eltern ist er alsobald zur Heiligen Tauffe befördert / vnd von Kindesbeinen auff zur wahren Gottesfurcht vnd fleissigem Gebethe trewlich gehalten worden.

2. Widergeburt vnd auferziehung.

Welche

Welche Aufferziehung auch so viel bey jhme gefruchtet / daß / wiewol er zeitlich / im 14. Jahr seines Alters in die fremde verschicket / vnd die vbrige zeit seines Lebens in vnterschiedlichen Ländern vnd / bey vnterschiedlichen Religionen zugebracht / jedoch keine falsche jrrige Religion sich jren / noch die bösen Exempel der Welt von der waren Gottesfurcht sich verführen lassen / sondern stets an GOtt geblieben / Himmel vnd Erden / vnd alles was darinnen / gegen GOtt nichtes geachtet / vnd dis seine frewde seyn lassen / daß er zu GOtt sich gehalten / vnd seine Zuversicht gesetzet auff den HERRN HERRN.

3. Bestallungen.

Im 14. Jahr seines Alters ist er von wolerwehnten seinen Eltern zu dem WolEdlen / Bestrengen vnnd Vesten / Herrn Vlrichen von Knörig / in Francken gebracht / deme er in die drittehalb Jahr auffgewartet. Von dannen hat er im Jahr 1573. nach Dreßden sich begeben / da er im folgenden Jahre mit dem WolEdlen / Bestrengen vnd Vesten / Herrn Hansen Pflugen / aus dem Hause Stormthal / in Franckreich gezogen / vnd vnter dem Feldmarschalcken / Herrn Caspar von Schönberg / biß ins dritte Jahr geritten / vnd dabey die Frantzösische Sprache guter massen begriffen. Nach seiner zurückkunfft in Deutschland / hat er dem WolEdlen / Bestrengen vnd Vesten / Herrn Hans Georgen von Ponickaw auff Pomsen / in die fünfftehalb Jahr auffgewartet. Ferner ist er im Jahr 1582. zu dem WolEdlen / Bestrengen vnnd Vesten / Herrn Wolfen von Carlwitz kommen / vnd mit demselben vff den damaligen grossen ReichsTag nach Augspurg verreiset / biß endlich

endlich im Jahr 1586. der Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Christian der Erste / Hertzog vnd Churfürst zu Sachssen / Christmildester gedächtnüs / jhn zu einen Einspenniger angenommen / da er höchstgedachter Ihrer Churf. Gn. biß ins fünffte Jahr vnterthenigst gedienet / vnd also zeit seines Lebens / vermöge seiner vorhandenen Kundschafften / bey Chur- vnnd Fürstlichen / wie auch Adelichen Personen / sich trew vnd auffrichtig verhalten.

4. Demuth.

Wie er aller Hoffart vnd Vbermuth von hertzen feind / vnd keine Weltliche Pracht je geachtet: Also hat er aus angeborner Demut / vnnd weil er hier in der Frembde / seines AdelStandes geschwiegen / vnd dessen sich nicht rühmen wollen: Vmb welcher vrsachen auch / seine WolAdeliche Vor- vnd Vran-Eltern weitleufftig hier zuerzehlen / vor vnnötig gehalten worden: Hat sich daran begnüget / daß er den rechten Adel im Himmel / Krafft der Heiligen Tauffe erlanget / vnd dessen / krafft des Hochwürdigen Abendmahls / versichert / daß er durch den Glauben an Christum / ein Kind Gottes / vnd ein Erbe des Ewigen Lebens: Deswegen er zu jederzeit zu Gottes Wort sich fleissig gehalten / dasselbe seines Lebens Regel vnd Richtschnur seyn lassen / vnd so viel müglich / eines stillen vnd vnsträfflichen Wandels sich beflissen.

5. Christenthumb.

6. Ehestand.

Im Jahr 1599. hat er in den Stand der Heiligen Ehe sich begeben mit der Erbarn vnd VielEhrentugendsamen Frawen Agnes / des Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn Jacobi Burckviches / gewesenen

Bürgers alhier/ hinterlassenen Widwen/ welcher er in die vier Jahr in fried vnd ruhe/ ehelich vnd trewlich beygewohnet/ohne Erben.

Im Jahr 1606. den 22. Augusti hat er anderweit sich verheyrathet mit der damaligen Erbarn vnd VielEhrentugendsamen Jungfraw Annen/ des Ehrenvesten vnd Wolgeachten Herrn Christoph Prießnitzen/ Churfürst Augusti Christseligster gedächtnüs/ gewesenen Leib- vnd Sattelknechtes/ hinterlassenen eheleiblichen Tochter/ als jetziger hochbetrübten Frawen Widwen/ vnd mit derselben fast in das Dreyssigste Jahr eine friedliebende ruhsame Ehe besessen/ auch ohne Erben.

7. Haußkirch

Bey Neun Jahren ist er wegen hohen Alters vnnd zugestandenen Leibes- beschwerungen/ wenig aus dem Hause kommen: Hat aber dabey an seiner Gottesfurcht stets gehalten/ daheime fleissig gelesen vnd gebethet/ die seinen auch zum Morgen- vnd Abend-Gebeth trewlich gehalten/ vnd das Hochwürdige Abendmahl zum öfftern jhme reichen lassen/ wie solches den 8. dieses Monats/ von jhme mit Christlicher Andacht geschehen ist.

8. Kranckheit

Vnd weiln er bey seinem hohen Alter/ von Tage zu Tage abgenommen/ vnd von allen Leibeskräfften kommen/ ist er vor Sechs Tagen gantz Lagerhafftig worden. Worinnen er dem lieben GOtt stille gehalten/ fleissig vnd andächtig zu seinem lieben GOtt geseufftzet/ vnnd was jhme fürgebethet worden/ mit seinem Munde vnd im Hertzen nachgesprochen. Vnd weiln er bey Lebenszeiten offt vnd vielmahls begehret/ man solle jhm

in

in der letzten Todesnoth/ wenn er schon wenig reden solte/ aus Gottes Wort zusprechen/ vnd nebenst dem Verdienste des HERRN Christi/ des verlesenen Sprüchleins aus dem 73. Psalm erinnern: Als ist jhme von mir vnd den Seinen fleissig fürgebethet/ vnd das Verdienst Christi vnd jetzt erklärte Sprüchlein vielfältig fürgehalten worden/ daß er solches Sprüchlein jetzt recht practicire/ vnd nach demselben GOtt einig vnd allein in seinen Augen vnd Hertzen habe/ vnd jhn seines Hertzen Trost vnd sein Theil allezeit seyn lasse/ in gewisser Zuversicht/ GOtt werde auch bey jhme trewlich halten/ vnd wenn jhme gleich Leib vnd Seele verschmachtet/ doch allezeit seines Hertzen Trost vnd sein Theil seyn vnd bleiben.

9. Ableiben vnd Alter.

In solchem seinem Glauben/ ist er mitten im Gebethe der lieben Seinen sanfft vnd selig verschieden/ nehisten Montages/ des Nachts ein Viertel auff 10. Vhr/ seines Alters 82. Jahr/ weniger 9. Wochen vnd 3. Tage.

10. Seligkeit

Wie er zeit seines Lebens zu GOtt einig vnd allein sich gehalten/ vnd denselben seines Hertzen Trost vnd sein Theil allezeit seyn lassen: Wie er auch an diesem seinem GOtt vnd HERRN geblieben/ vnd seine Zuversicht auff jhn gesetzet/ da jhme Leib vnnd Seele verschmachten wollen: Also ist kein zweifel/ GOtt werde auch in solcher Todesnoth/ seines Hertzen Trost vnd sein Theil gewesen seyn/ mit seinem Heiligen Geist jhn getröstet/ mit seinem Stecken vnd Stab geleitet/ vnd an den ort des ewigen Trostes/ Frewde vnd Wonne gebracht

bracht haben / da GOtt wird seines Hertzen Trost vnd sein Theil seyn allezeit / da GOtt wird bey jhme wohnen / vnd er wird Gottes Volck seyn / vnd Er selb GOtt mit jhme / wird sein GOtt seyn / vnd GOtt wird abwischen alle Threnen von seinen Augen / vnnd der Tod wird nicht mehr seyn / noch Leid / noch Geschrey / noch Schmertzen wird mehr seyn / Offenb. 21. v. 3. 4. da die Seele mit verlangen wartet auff den lieben Jüngsten Tag / daran sein Leichnam / zum ewigen Leben aufferwecket / zu Gottes seines HERRN frewde eingehen / das ewige Reich ererben / das vnvergängliche vnd vnbefleckte vnd vnverwelckliche Erbe im Himmel erlangen / vnd GOtt sein Trost vnd sein Theil wird seyn allezeit.

Schlußwündsch.

Inmittels befehlen wir seinen verbliechenen Leichnam der Erden / die vnser aller Mutter ist / vnd wündschen jhme darinnen eine sanffte selige Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung. Die hinderlassene hochbetrübte Fraw Widwe vnd Freunde befehlen wir dem Vater der Barmhertzigkeit vnnd GOtte alles Trostes: Derselbige wolle sie trösten in dieser jhrer Trübsal / daß sie bedencken / dieser jhr Todter habe dem HERRN angehangen im Leben vnd im Tode / von demselben auch sey er in keiner Noth vnd Tod verseumet vnd verlassen worden / sondern GOtt sey in seinem gantzen Leben / GOtt sey in seinem Tode / seines Hertzen Trost vnd Theil gewesen / werde auch nunmehr in der Seligkeit seiner Seelen Trost vnd Theil seyn / den Leichnam am Jüngsten Tage zum ewigen Leben aufferwecken / vnd alsdenn zugleich seiner Seelen

vnd

vnd Leibes Trost vnd Theil seyn vnd bleiben in alle Ewigkeit.

Vns allerseits wolle GOtt mit seinem Heiligen Geist regieren / daß wir an keiner Creatur / im Himmel oder auff Erden / vnser Hertz hengen / sondern GOtt den Schöpffer einig vnd allein in vnsern Augen vnnd Hertzen haben / auff denselben in Noth vnd Tod vnsere Zuversicht setzen / vnd vnsers Hertzen Trost vnd Theil seyn lassen allezeit / auff daß / wenn zur zeit des Vnglücks vnd Sterbens / vnser Leib vnd Seele verschmachten wil / wir Gottes gnädige Gegenwart / Trost vnnd Hülffe empfinden / vnd vor / in vnd nach vnserm Tode / GOtt vnser Hertzen Trost vnd Theil sey vnd bleibe allezeit. Welches vns sampt vnnd sondern GOtt alles Trostes / in Christo JEsu vnserm Troste / aus gnaden verleyhen wolle /

Amen.

Gedruckt zu Dreßden bey Gimel
Bergen / Churf. Sächß.
HoffBuchdruckern /

Im Jahr /

M. DC. XXXVI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-73577-p0047-7

Hb 4050 ak

VD17

QK. 795

Der Gleubig

Aus des Geistr

Psal. 7

Wenn ich nur d
nach Himmel vnd E
vnd Seele verschmac
zeit meines Hertzen

Bey Christli

Des Edlen/ Ves

Joachim

Welcher den 18. Ju
vff 10. Vhr/ des 1636.
selig verschieden/ v
Christlichen
den bes

In S. Marie

M. JOHAN
Di

Zb 4050

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-73577-p0049-2